



Zwischenbericht Klimaschutzmanagement der Stadt Coesfeld

Tätigkeitsbericht der Klimaschutzmanagerin September 2020

Förderkennzeichen: 03K11236
Projektlaufzeit: 01.09.2019 - 31.08.2022
Zuwendungsempfänger: Stadt Coesfeld
Ausführende Stelle: Stadt Coesfeld,
Fachbereich 70 Bauen und Umwelt,
Team Verwaltung/ Umwelt/ Erschließung
Berichterstatlerin: Julika Fritz, Klimaschutzmanagerin der Stadt Coesfeld

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Projekte.....	3
2.1. Elektro-Lastenräder	3
2.2. Beteiligung an der Kampagne STADTRADELN.....	4
2.3. Radaktionstag.....	5
2.4. Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität und Aufstellung eines Mobilitätsteilkonzepts	5
2.5. Nachhaltige Energieversorgung im Gewerbegebiet IPNW	6
2.6. Stellungnahmen zu Bebauungsplänen.....	7
2.7. Recherche im Zusammenhang mit der Earth Night.....	7
2.8. Teilnahme der Stadt Coesfeld am European Climate Adaption Award-Prozess.....	7
2.9. PV-Offensive	8
3. Sonstiges	9
3.1. Erstellung Status Quo der einzelnen Maßnahmen	9
3.2. Vernetzung	10
3.3. Teilnahme am Wettbewerb Bundespreis Stadtgrün	10
3.4. Artikel Coesfelder Mutmacher.....	10
3.5. Anstoß für weitere Maßnahmen.....	10
4. Fazit	11

1. Einleitung

Das Integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept (InKKK) der Stadt Coesfeld wurde vom Büro energielenker Beratungs GmbH unter Einbeziehung öffentlicher Veranstaltungen (Workshops, Auftakt-, und Abschlussveranstaltung mit Bürgerinnen und Bürgern, Klimabeirat) erarbeitet und ist am 08.11.2018 vom Rat der Stadt Coesfeld beschlossen worden.

In sechs verschiedenen Handlungsfeldern (Klimafreundliche Mobilität, Wirtschaft, Wohngebäude/Private Haushalte, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung und Klimagerechte Stadt-entwicklung/Klimaanpassung), wurden Maßnahmen definiert, die im Rahmen des Klimaschutzmanagements (KSM) umgesetzt werden sollen. Hinzu kommen die zwei übergeordneten Maßnahmen (Teilnahme der Stadt Coesfeld am European Energy Award-Prozess (eea-Prozess) und Beantragung von Fördermitteln zur Einstellung eines Klimaschutzmanagers).

Aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative wird die Umsetzung des Konzepts im ursprünglichen Durchführungszeitraum 01.09.2019 - 31.08.2022 durch eine/n Klimaschutzmanager/in gefördert. Julika Fritz hat als Klimaschutzmanagerin ihre Tätigkeit am 01.12.2019 aufgenommen. Der Bewilligungszeitraum wurde daraufhin angepasst (01.09.2019 - 30.11.2022).

Die Tätigkeitsfelder des Klimaschutzmanagements umfassen die Vernetzung der Akteure, Projektmanagement, fachliche Unterstützung/ methodische Beratung und Öffentlichkeitsarbeit. Das konkrete Handeln soll sich auf die Schultern verschiedener Zielgruppen verteilen, daher soll die Kooperation mit den örtlichen Akteuren schrittweise ausgebaut werden. Auch die Stadtverwaltung Coesfeld als Gesamtkoordinator und Vermittler muss innerhalb der eigenen Strukturen gut vernetzt sein. Als Anlauf- und Koordinationsstelle werden vom Klimaschutzmanagement Informationen und Erfahrungen zusammengetragen und den Akteuren sowie der Politik für die Umsetzung zur Verfügung gestellt.

Für das Anstoßen verschiedener Maßnahmen und die Unterstützung bei der Koordinierung der Umsetzung von Maßnahmen soll sich das Klimaschutzmanagement am beschlossenen Konzept orientieren. Eine Priorität wurde den einzelnen Maßnahmen des sehr umfangreichen Maßnahmenkatalogs im Konzept bereits zugeordnet.

2. Projekte

2.1. Elektro-Lastenräder

Einordnung in das InKKK: 1.3 Initiative E-Mobilität bzw. 1.5 Coesfeld fährt Rad

Zielsetzung: Ziel der Maßnahme ist es, dass Autofahrten durch die Nutzung von Elektro-Lastenrädern vermieden werden. Nachbarschaften sollen von den Vorteilen eines Lastenrads überzeugt werden, indem sie eines über mehrere Wochen ausleihen können. Dies soll dazu führen, dass Bürger*innen sich anschließend eher dazu entscheiden, ein Lastenrad anzuschaffen und so dauerhaft Autofahrten vermieden werden. Im optimalen Fall kann dies zur Abschaffung des Zweitwagens führen.

Beteiligung: KSM, ehrenamtliche Bürger*innen aus Lette, Pressestelle

Aktueller Stand: Im Rahmen des DIEK Lette Projekts hat das Klimaschutzmanagement die Anschaffung und Entwicklung des Verleihkonzepts federführend betreut.

Im ersten Schritt wurde festgelegt, dass eine möglichst breite Zielgruppe erreicht werden soll und auf Grund dessen verschiedene Lastenräder, die unterschiedlich ausgestattet sind, angeschafft werden

sollen. Die Entscheidung fiel damit auf ein größeres Lastenrad für z. B. Familien mit der Möglichkeit Kinder zu transportieren, und auf ein kleineres Lastenrad mit einer einfacheren Handhabung, das insbesondere auch von älteren Personen gefahren werden kann. Dementsprechend wurden Angebote eingeholt. Ein Förderantrag wurde für 4 Elektro-Lastenräder gestellt, damit nach erfolgreicher Testphase mit zwei Lastenrädern in Lette, ein analoges Projekt in Coesfeld umgesetzt werden kann. In enger Zusammenarbeit wurde mit zwei ehrenamtlichen Projektpaten aus Lette das Verleihkonzept entwickelt, das einen Verleihzeitraum von vier Wochen für ein Rad in eine entsprechende Nachbarschaft vorsieht. Von den Ehrenamtlern wird auch der Verleih vor Ort umgesetzt werden. Der Zuwendungsbescheid wurde am 15.07.2020 empfangen, sodass der Auftrag vergeben und die Lastenräder am 27.08.2020 geliefert werden konnten. Eine geeignete Versicherung wurde gesucht und abgeschlossen. Eines der Räder wird bereits von der Nachbarschaft der ehrenamtlichen Letteraner getestet, für das andere gibt es die ersten Interessenten, sodass auch dort der erste Verleih zeitnah umgesetzt wird. Eingefasst in die Pressearbeit im Rahmen des STADTRADELNs, wurde ein Artikel an die Presse geschickt, um das Projekt öffentlichkeitswirksam zu begleiten und bekannt zu machen.

Ausblick: Nach den ersten ein oder zwei Verleihen soll ein Fazit zum Verleihkonzept gezogen und dieses gegebenenfalls angepasst werden. Bei erfolgreich bewertetem Konzept, soll dieses mit zwei weiteren Rädern für Coesfeld umgesetzt werden.

2.2. Beteiligung an der Kampagne STADTRADELN

Einordnung in das InKKK: 1.5 „Coesfeld fährt Rad“

Zielsetzung: Da die Verkehrswende im Kopf beginnt, will das Klima-Bündnis mit der Kampagne STADTRADELN das Thema Radverkehr im öffentlichen Diskurs präsenter machen. Dafür schafft das STADTRADELN überregional und lokal in den Kommunen Kommunikationsanlässe. Ziel des Wettbewerbs ist es, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen, möglichst viele Autofahrten zu vermeiden und Bürger*innen so aufzuzeigen, welche Alltagswege auch langfristig einfach mit dem Fahrrad erledigt werden können.

Beteiligung: KSM, Kreis Coesfeld, Stadtmarketing-Verein, Pressestelle, FB 60 Stadt- und Verkehrsplanung, ADFC

Aktueller Stand: In Absprache mit dem Kreis Coesfeld wurde der ursprüngliche Zeitraum für das STADTRADELN auf den 01. - 21. Mai 2020 gelegt. Eine Auftaktveranstaltung wurde dementsprechend für den 16.04.2020 im Rahmen des Coesfelder Feierabendmarktes geplant. Aufgrund der sich zuspitzenden und noch unsicheren Lage der Corona-Pandemie wurden im März die Auftaktveranstaltung abgesagt, der dreiwöchige STADTRADELN-Zeitraum auf erst einmal unbestimmte Zeit verschoben und die Planungen auf Eis gelegt. Nachdem ein neuer Zeitraum (01.-21. September 2020) festgelegt wurde, konnten die Planungen wieder aufgenommen werden, wenn auch in anderer Form, da Alternativen gefunden werden mussten für die Bewerbung der Veranstaltung (der Feierabendmarkt konnte nach wie vor nicht stattfinden), die geplanten Radtouren (der ADFC kann keine Radtouren im Rahmen des STADTRADELNs mehr anbieten, da diese mit der zu erwartenden Teilnehmeranzahl nicht erlaubt sind) und die Abschlussveranstaltung mit Preisverleihung (auch im September und Oktober wird es keinen Feierabendmarkt geben). Die Veranstaltung wurde stattdessen neben Flyern, E-Mails an entsprechende Verteiler, Gestaltung der Ortseingangstafeln und Presseartikel mit Warnwesten im Coesfeld-Design beworben. Dafür wurden 500 Warnwesten mit einem vom Stadtmarketing-Verein zur Verfügung gestellten Design bedruckt und an die interessierten Teamkapitäne jeweils für alle angemeldeten Teammitglieder ausgegeben. Hierfür eignete sich der

spätere Zeitpunkt im September aufgrund der kürzer werdenden Tage besonders. Auch nach dem STADTRADELN-Zeitpunkt können diese Westen verwendet werden und sorgen durch Extra-Sicherheit auch zukünftig für im Dunkeln für den einfacheren Umstieg vom Auto auf das Fahrrad. Es wurden drei geführte Radtouren des Stadtmarketingvereins organisiert, die den STADTRADELN-Zeitraum begleiten, wenn die maximale Teilnehmerzahl auch auf 15 Personen beschränkt ist. Für die Preisverleihung wird eine Preisverleihungstour geplant, auf der die Preise im kleineren Kreis und öffentlichkeitswirksam durch die Pressesprecherin begleitet übergeben werden.

Auch konnte ein sogenannter STADTRADELN-Star gefunden werden. Die ehrenamtliche Projektpatin der Elektro-Lastenräder des DIEK Lette Projekts verzichtet für drei Wochen komplett aufs Autofahren und macht öffentlichkeitswirksam vor, wie es funktionieren kann, im ländlichen Raum ohne Auto auszukommen.

Ausblick: Der Aktionszeitraum hat bereits begonnen und so ist das KSM nun verantwortlich für alle Anfragen und Probleme im Zusammenhang mit dem Eintragen der Kilometer der Bürger*innen. Im Anschluss an den Zeitraum findet die Auswertung, Verlosung und Preisverleihungstour statt. Evtl. übrig gebliebene Warnwesten können auf zukünftigen Veranstaltungen wieder zum Einsatz kommen.

2.3. Radaktionstag

Einordnung in das InKKK: 1.5 „Coesfeld fährt Rad“

Zielsetzung: durch eine öffentlichkeitswirksame Sternfahrt nach Senden soll das Fahrrad als alternatives Verkehrsmittel in den Blick der Öffentlichkeit geraten.

Beteiligung: KSM, Kreis Coesfeld, ADFC

Aktueller Stand: Der Radaktionstag mit dem Motto „Alternativen brauchen Platz – auch wir sind der Verkehr“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Kreis Coesfeld und allen Städten und Gemeinden aus dem Kreisgebiet für den 10.05.2020 geplant. In Form einer Sternfahrt sollte von allen Städten und Gemeinden aus dem Kreisgebiet eine Tour nach Senden angeboten. Erster Treffpunkt sollte in Appelhülsen bzw. Lüdinghausen sein, um die Schlussstrecke mit einer besonders Großen Gruppe unter Polizeibegleitung zurückzulegen. In der Stadt Coesfeld wurde die entsprechende Radtour der Strecke nach Senden in Kooperation mit dem ADFC Coesfeld organisiert. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurde der Radaktionstag auf den 09.05.2021 verschoben.

Ausblick: Im nächsten Jahr kann die bestehende Planung wieder aufgegriffen und daran angeknüpft werden.

2.4. Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität und Aufstellung eines Mobilitätsteilkonzepts

Einordnung in das InKKK: Handlungsfeld 1: Klimafreundliche Mobilität

Zielsetzung: Durch eine Mitgliedschaft beim Zukunftsnetz Mobilität NRW, kann sich die Stadt Coesfeld bei der Mobilitätswende unterstützen lassen. Ziel ist die ganzheitliche Betrachtung des Themas Mobilität dauerhaft in den alltäglichen Arbeitspraktiken der gesamten Verwaltung zu verankern. Eine eindeutige Zielvorgabe durch die Kommunalpolitik bzw. der Verwaltungsspitze und ein darauf ausgerichtetes kooperatives Handeln und Planen der Fachbereiche ist dazu notwendig. Hierzu soll ein Mobilitätsteilkonzept „Masterplan Mobilität“ für die Stadt Coesfeld erstellt werden.

Beteiligung: FB 60 Stadt- und Verkehrsplanung, KSM, Zukunftsnetz Mobilität NRW

Aktueller Stand: Am 04.02.2020 wurde in einem ersten Treffen mit Vertretern des Zukunftsnetzes Mobilität NRW die Entscheidung getroffen, dass die Stadt Coesfeld dem Netzwerk beitrifft. In diesem Zuge musste ein/e Mobilitätsmanager*in bestimmt werden. Das KSM teilt sich diesen Posten mit einem Kollegen aus der Stadt- und Verkehrsplanung. Im Zuge der ersten Planungen zur Erstellung eines Masterplans Mobilität wurde ein geeignetes Förderprogramm ermittelt (Förderung der Vernetzten Mobilität und des Mobilitätsmanagements (FöRi-MM) des Landes NRW), in Zusammenarbeit mit dem FB 60 ein Förderantrag mit ausführlicher Projektbeschreibung erstellt und bei der Bezirksregierung Münster eingereicht.

Ausblick: Bei Vorliegen des Zuwendungsbescheides und des politischen Beschlusses kann der Auftrag an ein ausgewähltes Büro bzw. Bietergemeinschaft vergeben werden und mit dem Prozess zur Erstellung des Masterplanes Mobilität begonnen werden. In diesem Prozess soll eine Bestandsanalyse durchgeführt werden und anschließend Ziele definiert, Maßnahmen entwickelt und Schlüsselmaßnahmen ausgearbeitet werden, begleitet jeweils durch Öffentlichkeits- und Akteursbeteiligung. Die Erstellung des Masterplans Mobilität in beschlussfähiger Form soll im Juni 2022 abgeschlossen sein.

2.5. Nachhaltige Energieversorgung im Gewerbegebiet IPNW

Einordnung in das InKKK: 2.4 Nachhaltiges Gewerbegebiet

Zielsetzung: Im Rahmen des Kommunalen Energie-Effizienz-Netzwerks soll ein dauerhaftes und zukunftssicheres Konzept für eine einheitliche und nachhaltige Energieversorgung für Bestand und Erweiterung des IPNW entwickelt werden

Beteiligung: KSM, energielenker Beratungs GmbH, Akteure des IPNW

Aktueller Stand: Die Stadt Coesfeld ist dem Kommunalen Energie-Effizienz-Netzwerk (KEEN) beigetreten und kann somit am entsprechenden Förderprojekt des Bundeswirtschaftsministeriums teilnehmen. Im Vordergrund stand Anfang des Jahres 2020 die Findung eines Projekts, das im Rahmen des Netzwerks unter fachlicher Betreuung eines Beraters der energielenker Beratungs GmbH durchgeführt werden sollte. In einem ersten Beratungstreffen wurde entschieden, dass ein Konzept für eine einheitliche und nachhaltige Energieversorgung für den IPNW entwickelt werden soll. Es folgte die Beschaffung von Plänen und Daten für die Sichtung der Ist-Situation. Durch Kontakt mit den Stadtwerken Coesfeld stellte sich heraus, dass die Stadtwerke sich 2017 schon einmal mit dem Thema Energieversorgung im IPNW beschäftigt haben. Bei einem Treffen wurde von den damaligen Erkenntnissen berichtet. Diese können als Grundlage verwendet und daran angeknüpft werden. Die Planung eines ersten Treffens mit Vertretern der Unternehmen des IPNW wurden aufgrund der Situation mit der Corona-Pandemie und der Größe eines solchen Auftakttreffens zunächst verworfen und nur ein kleineres mit Vertretern der beiden Hauptakteure und Energieerzeugern des IPNW (Fa. Krampe und BeCoe GmbH & Co. KG) durchgeführt. Dieses Treffen fand am 02. Juli 2020 statt und diente hauptsächlich der Begehung des Industriegebiets und Besichtigung der technischen Anlagen (Heizzentrale der Firma Krampe und Biogasanlage von BeCoe).

Ausblick: Durch die gewonnenen Einblicke können nun erste Möglichkeiten einer optimierten und nachhaltigen Energieversorgung angedacht werden. Die Auftaktveranstaltung mit allen Akteuren soll nach Möglichkeit nachgeholt werden und ein sinnvolles Konzept auch im Hinblick auf die Erweiterung des IPNW entwickelt werden. Das Projekt soll bis zum 25.06.2022 abgeschlossen sein.

2.6. Stellungnahmen zu Bebauungsplänen

Einordnung in das InKKK: 3.3 Klimaziele in der Bauleitplanung

Zielsetzung: Ziel ist die Verankerung von Klimaschutzziele in Bebauungsplänen.

Beteiligung: KSM

Aktueller Stand: Es wurde eine Stellungnahme aus Sicht des Umwelt- und Klimaschutzes zum Bebauungsplan Nr. 147 „Kalksbecker Heide“ der Stadt Coesfeld geschrieben.

Ausblick: Zukünftig sollte das KSM bereits von Beginn an an dem Verfahren der Bauleitplanung beteiligt werden. Die genaue Vorgehensweise hierbei ist noch zu besprechen.

2.7. Recherche im Zusammenhang mit der Earth Night

Einordnung in das InKKK: 4.7 Earth Hour

Zielsetzung: Ziel ist es, durch eine dunkle Stunde bzw. eine dunkle Nacht pro Jahr, das Thema Lichtverschmutzung in die öffentliche Wahrnehmung zu bringen und so ein Bewusstsein dafür mit folgender Reduzierung der Lichtverschmutzung zu schaffen.

Beteiligung: KSM, FB 70 Tiefbau, Pressestelle

Aktueller Stand: Die Stadt Coesfeld wurde auf die neu ins Leben gerufene Aktion Earth Night aufmerksam gemacht, die Parallelen zu der schon länger bekannten Aktion Earth Hour aufweist. In diesem Zusammenhang hat das KSM Recherchen angestellt, inwieweit „eine dunkle Nacht“ in Coesfeld möglich wäre und welche Schritte in Coesfeld bereits unternommen wurden, um die Lichtverschmutzung langfristig zu reduzieren. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Anfrage kann bis zur Earth Night am 17.09.2020 nicht mehr abschließend geprüft werden, inwieweit das Abschalten der öffentlichen Beleuchtung sowohl technisch als auch aus Sicherheitsgründen möglich wäre.

Ausblick: Im InKKK ist eine Teilnahme an der Earth Hour für das Jahr 2023 angedacht. Da diese Maßnahme vermutlich einen vergleichsweise geringen Zeitauswand darstellt, kann überlegt werden, ob sie bereits im nächsten Jahr umgesetzt werden soll. Dann muss geprüft werden, inwieweit das Abschalten der öffentlichen Beleuchtung sowohl technisch als auch aus Sicherheitsgründen möglich wäre. Auch eine Zusammenarbeit mit allen Städten und Gemeinden im Kreisgebiet wäre denkbar. Die Aktion sollte öffentlichkeitswirksam begleitet werden.

2.8. Teilnahme der Stadt Coesfeld am European Climate Adaption Award-Prozess

Einordnung in das InKKK: Ü1: Teilnahme der Stadt Coesfeld am European Energy Award-Prozess bzw. Handlungsfeld 5: Klimagerechte Stadtentwicklung/ Klimaanpassung

Zielsetzung: Ziel der eca-Förderung ist es, Anpassungsaktivitäten an den Klimawandel durch die Schaffung optimierter Strukturen in der Kommunalverwaltung aufzubauen und dort, wo bereits Aktivitäten vorhanden sind, diese auszubauen. Dies soll zur kontinuierlichen Verbesserung der Rahmenbedingungen und zur Anpassung an den Klimawandel führen.

Beteiligung: KSM, energielenker Beratungs GmbH

Aktueller Stand: Der 2018 eingereichte Förderantrag für die Teilnahme der Stadt Coesfeld am European Energy Award-Prozess ist negativ beschieden worden. Das Land Nordrhein-Westfalen hat das Förderprogramm eingestellt. Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz unterstützt nun in einem Nachfolge-Projekt eine zunächst begrenzte Anzahl von Kommunen in NRW bei der Durchführung des European Climate Adaptation Award (eca) mit einer Förderung bis zu 80 %. Beim eca sind die Abläufe ähnlich wie beim European Energy Award (eea), der Kommunen beim Thema Klimaschutz unterstützt. Beim eca liegt der Fokus allerdings auf dem geeigneten Umgang von Kommunen mit mehr Extremwetterereignissen wie Starkregen, Stürmen, Hitze und Trockenheit. Klimaanpassung wird durch das Handlungsfeld 5 innerhalb des Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept der Stadt Coesfeld abgedeckt. Der Förderantrag mit ausführlicher Vorhabensbeschreibung wurde vom KSM in Zusammenarbeit mit Berater*innen der energielenker Beratungs GmbH erstellt und eingereicht. Die Beschlussvorlage zur Teilnahme am eca wurde am 27.08.2020 im Haupt- und Finanzausschuss vorberaten.

Ausblick: Bei Vorliegen eines politischen Beschlusses und eines positiven Förderbescheides, kann der Auftrag an einen eca-Berater vergeben werden. Im Zuge des eca-Prozesses sollen folgende Arbeitspakete erarbeitet werden:

- Arbeitspaket 1 - Erstellung einer kommunalen Klimawirkungsanalyse (KWA)
- Arbeitspaket 2 - Erstellung einer IST-Analyse (IST-ANALYSE)
- Arbeitspaket 3 - Aufstellung des Klimaanpassungspolitischen Arbeitsprogramms (KAP)
- Arbeitspaket 4 - Strategische Beratung zur Maßnahmenumsetzung (UMSETZUNG)
- Arbeitspaket 5 - Externes Audit/Zertifizierung (EXTERNER AUDIT)

Die Arbeitspakete 1 bis 3 sollen dabei innerhalb des ersten Jahres umgesetzt werden, Arbeitspaket 4 innerhalb des zweiten bis vierten Jahres und Arbeitspaket 5 im vierten Jahr.

So sollen durch die Einführung des Qualitätsmanagements Aktivitäten zur Anpassung an den Klimawandel durch optimierte Strukturen in der Kommunalverwaltung aufgebaut sowie bei vorhanden Aktivitäten ausgebaut werden. Wodurch eine kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen und Anpassung an den Klimawandel erzielt werden soll. Darüber hinaus soll die kontinuierliche Umsetzung von Maßnahmen, beziehungsweise die stetige Integration des Themas Klimaanpassung, zur Implementierung in das stete Verwaltungshandeln beitragen. Zudem sollen auch neue und innovative Projekte einen besonderen Fokus erhalten.

Ziel der Stadt ist zudem, die ersten vier Jahre des eca-Prozesses Ende des Jahres 2024 mit einer Zertifizierung abzuschließen.

2.9. PV-Offensive

Einordnung in das InKKK: Qual. Ziel 5: Klimafreundliche Stadtverwaltung bis 2030

Zielsetzung: Ziel des Projekts ist es, die erneuerbaren Energien in Form von PV-Anlagen auszubauen. Einerseits durch die Unterstützung der Privathaushalte und andererseits durch den Ausbau von PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften.

Beteiligung: KSM, Kreis Coesfeld/ GFC, Stadtwerke Coesfeld, FB 70 ZGM

Aktueller Stand: Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 11.03.2020 (Förderprogramm für die Neuinstallation von PV-Anlagen) wurde der Stadt Coesfeld vorgelegt. Nach ausführlichen Recherchen durch das KSM zur Situation und zum Potential von PV-Anlagen in Coesfeld, zu möglichen Förderprogrammen bzw. Wirtschaftlichkeitsprognosen und nach Erfahrungsaustauschen mit dem

Kreis Coesfeld sowie den Stadtwerken Coesfeld, wurde im Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen am 13.05.2020 ein alternativer Beschlussvorschlag der Verwaltung vorberaten und am 27.05.2020 vom Haupt- und Finanzausschuss entschieden. Zeitgleich wurde über den Antrag der CDU-Fraktion für ein Photovoltaik-Leuchtturmprojekt für Kommunalgebäude diskutiert und entschieden. Die drei Beschlüsse lauten folgendermaßen:

- Beschluss 1: Es wird eine Photovoltaik-Offensive für Kommunalgebäude im Stadtgebiet beschlossen; hierbei soll analog der Beschlüsse des Kreistages Coesfeld vorgegangen werden.
- Beschluss 2: Es wird beschlossen, unter Einbeziehung der Stadtwerke und der Emergy GmbH innerhalb der nächsten zwei Jahre im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes einen Fahrplan zu entwickeln, die geeigneten kommunalen Liegenschaften zu identifizieren und mögliche Maßnahmen sowie Kosten und Nutzen zu beschreiben.
- Beschluss 3: Es wird beschlossen, unter Einbeziehung der Stadtwerke und der Emergy GmbH noch in diesem Jahr eine Imagekampagne zu PV-Anlagen durchzuführen sowie eine Beratung und Information bereitzuhalten. Über ein mögliches Förderprogramm soll in den Beratungen zum Haushalt 2021 beraten werden.

Da der Kreis Coesfeld beauftragt wurde, alle für PV-Anlagen geeigneten kreiseigenen und kommunalen Liegenschaften zu identifizieren, wurde auf Anfrage eine Liste mit den evtl. für PV nutzbaren Dachflächen an den städt. Gebäuden von Coesfeld zusammengestellt und an den Kreis weitergeleitet. Unabhängig von den Auswertungen des Kreises wurden vom KSM der Stadt Coesfeld bereits im Juni 2020 mithilfe des Solarpotenzialkatasters die installierbare Leistung auf den Dächern des städtischen Bauhofs ermittelt und großes Potenzial festgestellt.

Im Rahmen eines Strategiegespräches wurde am 17.08.2020 mit Vertretern des Kreises, der Energieversorger im Kreisgebiet und der Kommunen in Form der Klimaschutzmanagerinnen der Stadt Coesfeld und der Gemeinde Senden diskutiert, wie die privaten Haushalte noch besser informiert und unterstützt werden können.

Ausblick: Sobald die Ergebnisse der Analysen des Kreises Coesfeld zur Identifizierung der geeigneten kommunalen Liegenschaften vorliegen, muss entschieden werden, ob Bau und betriebsfertige Bereitstellung der PV-Anlagen von der GFC gemäß Angebot übernommen werden soll. Die Bereitstellungskosten für eine PV-Anlage würden in Verbindung mit der Eigennutzung des PV-Stroms durch die Kommune garantiert unter den Kosten des alternativen Netzstrombezuges liegen. Ein ähnliches Modell wäre auch mit den Stadtwerken Coesfeld als Partner denkbar und soll mit diesen besprochen werden, insbesondere im Bezug auf die Dächer des städtischen Bauhofs. Auch soll in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Coesfeld ein Konzept für eine Imagekampagne zu PV-Anlagen entwickelt und durchgeführt werden. Die genaue weitere Vorgehensweise und der Zeitplan sind noch mit den Stadtwerken Coesfeld zu besprechen.

3. Sonstiges

3.1. Erstellung Status Quo der einzelnen Maßnahmen

Auch vor Einstellung der Klimaschutzmanagerin hat sich die Stadt Coesfeld in einigen Bereichen im Klimaschutz engagiert. Daher war es wichtig zum Beginn der Tätigkeit der Klimaschutzmanagerin einen Überblick über den vorhandenen Stand zusammenzutragen.

3.2. Vernetzung

Da Klimaschutz nicht die Aufgabe einzelner Personen sein kann und auch keine rein lokale Aufgabe ist, spielt eine gute Vernetzung im KSM eine wichtige Rolle. Vor allem der Austausch mit Klimaschutzmanager*innen aus anderen Kommunen kann einen großen Gewinn bringen. Durch die regelmäßigen Treffen der Klimaschutzbeauftragten der Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld können gemeinsame Aktionen und Projekte geplant werden, wie auch sich über anfallende Fragen und Probleme ausgetauscht werden. Auch das von der EnergieAgentur.NRW organisierte „Klimanetzwerk Münsterland“ bietet hierfür Gelegenheit, wenn auch zuletzt digital, was den Austausch etwas schwieriger gestaltet. Die Vernetzung mit der für das Münsterland zuständigen Klimanetzwerkerin der EnergieAgentur.NRW mit ihren Erfahrungen und Möglichkeiten zur Weitervermittlung an Kontakte stellte sich als besonders hilfreich heraus. Durch die Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW stehen auch dort weitere Wege offen, die gut genutzt werden. Auch mit einem Mitglied des Partnerschaftskomitees aus der Coesfelder Partnerstadt De Bilt konnte am 21.02.2020 ein erstes Treffen stattfinden.

Neben zahlreichen Berührungspunkten innerhalb der Struktur der Stadtverwaltung, konnten innerhalb von Coesfeld Kontakte aufgebaut werden zu den Stadtwerken Coesfeld, dem ADFC, ersten Unternehmen und ehrenamtlichen Bürger*innen. Diese gilt es in Zukunft zu erweitern und zu vertiefen.

3.3. Teilnahme am Wettbewerb Bundespreis Stadtgrün

Beteiligung: KSM, FB 60 Stadtplanung, FB 70 Tiefbau

Aktueller Stand: Für den neugestalteten Schlosspark wurde ein Wettbewerbsbeitrag mit Texten und Bildern erstellt und am 20.04.2020 eingereicht. Der Bundespreis Stadtgrün würdigt vorbildliche Praxisbeispiele, die innovative Formate und Prozesse darstellen und aufzeigen, wie solche komplexen Projekte gelingen können. Es werden multitalentiertere Freiräume und integrative, transdisziplinäre, ressortübergreifende Projekte gesucht. Der Preis rückt diese Projekte ins Licht der Öffentlichkeit. Sie sollen zur Anschauung sichtbar gemacht werden und als Anreiz für zukünftige Projekte wirken. Städte und Gemeinden in Deutschland konnten sich mit ihren Stadtgrün-Projekten bewerben. Die Hauptpreise erhielten je 15.000 Euro, die Anerkennungen je 5.000 Euro. Am 31.07.2020 wurde die Stadt Coesfeld darüber informiert, dass das eingereichte Projekt nicht ausgezeichnet wurde.

3.4. Artikel Coesfelder Mutmacher

Im Zuge der Situation mit der Corona-Pandemie wurde vom KSM ein Artikel geschrieben für die Rubrik „Coesfelder Mutmacher“ der Allgemeinen Zeitung Coesfeld. Dieser sollte öffentlichkeitswirksam aufzeigen, wieso gerade in Zeiten der Corona-Pandemie auch an die Folgen der Klimawandels bzw. an den Klimaschutz gedacht werden sollte.

3.5. Anstoß für weitere Maßnahmen

Erste Anstöße und Gespräche wurden innerhalb der Stadtverwaltung geführt zu Jobticket, Jobfahrrad und E-Bikes als Diensträder.

4. Fazit

In der ersten Zeit seit Einstellung der Klimaschutzmanagerin der Stadt Coesfeld konnten schon einige Projekte vorangebracht werden. Diese Projekte sind teilweise Projekte, die von außen an das KSM herangetragen wurden. Da im Klimaschutz alles miteinander zusammenhängt, fügen sie sich dennoch gut in das InKKK ein. Mit gewisser Einarbeitungszeit der Klimaschutzmanagerin und dem Bestehen immer größerer Vernetzung, wird das Umsetzen von Maßnahmen immer leichter. Trotzdem ist es schwierig, zusätzlich zu den bestehenden Projekten, die Maßnahmen des InKKKs im Rahmen des vorgeschlagenen Zeitplans mit den bestehenden personellen Kapazitäten durchzuführen. Es sollte darauf geachtet werden, die Aufgaben in den jeweiligen Maßnahmen noch mehr auf Personen außerhalb des KSM zu verteilen, innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung. Im Zuge des bevorstehenden eca-Prozesses sollen optimierte Strukturen in der Kommunalverwaltung aufgebaut werden. Diese könnten dann auch für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem InKKK genutzt werden. Für die Einbeziehung weiterer ehrenamtlicher Bürger*innen aus Coesfeld, wurde beim Vernetzungstreffen der Klimaschutzbeauftragten der Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld am 31.08.2020 die Idee entwickelt, nach Vorbild des gut funktionierenden Projektes der Gemeinde Ascheberg ein sogenanntes Klimaforum zu gründen, das den Rahmen für engagierte Ehrenamtliche schafft, Klimaschutzprojekte mit Unterstützung der Stadt selbst umzusetzen. Weitere Planungen für die Umsetzung einer solchen Idee stehen noch aus. Das Weiterführen der bestehenden Projekte und die Umsetzung weiterer Maßnahmen können so noch effizienter stattfinden.